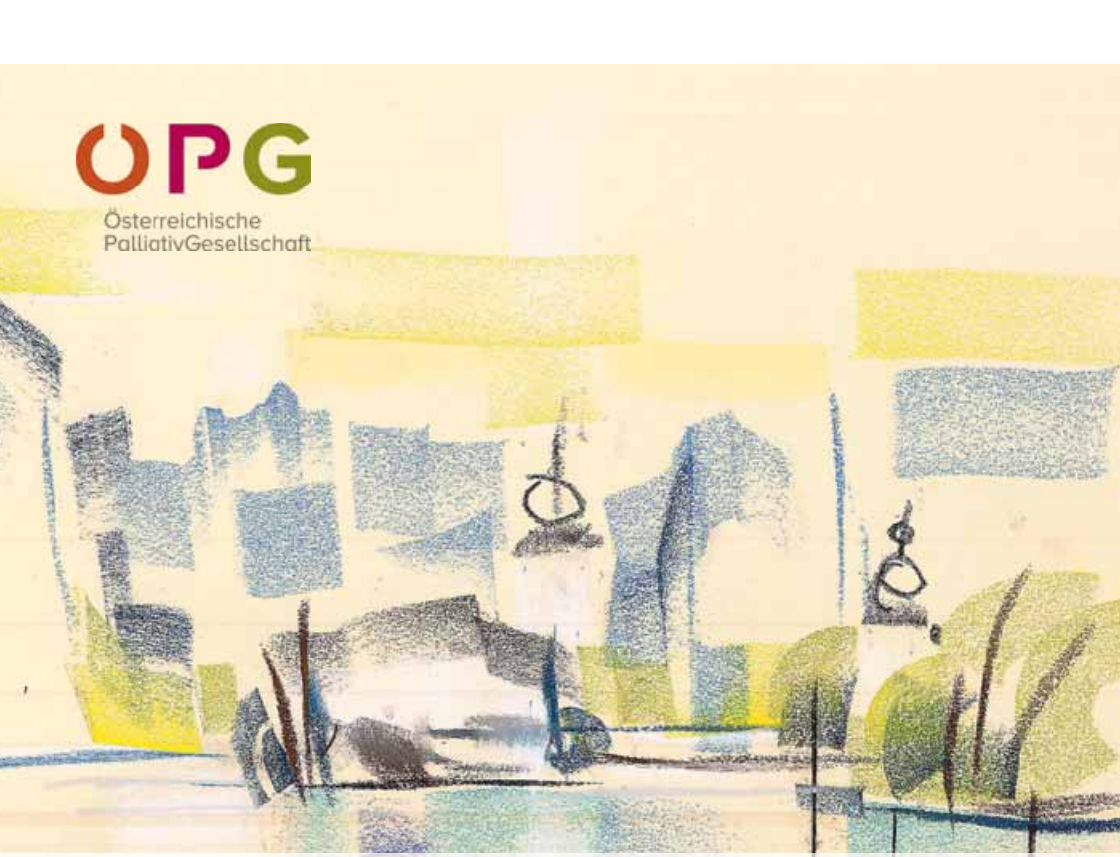


The logo for the Österreichische PalliativGesellschaft (OPG) consists of the letters 'OPG' in a bold, sans-serif font. The 'O' is red, the 'P' is purple, and the 'G' is green.

Österreichische
PalliativGesellschaft

An abstract painting in the background of the top half of the page. It features a mix of colors including yellow, blue, green, and brown, with various shapes and textures. There are some dark, vertical lines that look like reeds or poles in the foreground. The overall style is expressive and somewhat somber.

4. Österreichischer Interdisziplinärer Palliativkongress

„Auf dem Weg – Palliativversorgung in den Alltag!“

18.04.2013 – 20.04.2013

Gmunden, Oberösterreich

VORPROGRAMM

www.palliativ.at



1 x täglich stillt den Schmerz!

ADAMON® long retard

Tramadol hat jetzt dazugelernt.
24^h gegen chronischen Schmerz!

Bezeichnung des Arzneimittels: Adamon long retard 150 mg-Filmtabletten, Adamon long retard 300 mg-Filmtabletten.
Zusammensetzung (arzneilich wirksame Bestandteile nach Art und Menge): Je eine Filmtablette enthält 150 mg bzw. 300 mg Tramadolhydrochlorid, als Hilfsstoffe hydriertes Pflanzenöl, Talk, Magnesiumstearat, Lactose-Monohydrat, Hypromellose (E464), Titandioxid (E171), Macrogol 4000. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung mittelstarker bis starker Schmerzen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Tramadol oder einen der sonstigen Bestandteile von Adamon long retard. Akute Intoxikation mit Alkohol, Schlafmittel, zentral wirksamen Analgetika, Opioiden oder psychotropen Stoffen. Tramadol sollte nicht an Patientinnen verabreicht werden, die MAO-Hemmer erhalten oder innerhalb der letzten 14 Tage angewendet haben. Tramadol darf nicht zur Opioid-Entzugsbehandlung eingesetzt werden. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Analgetika, andere Opioide (ATC Code: N02A X02). **Name oder Firma und Anschrift des pharmazeutischen Unternehmers:** Meda Pharma GmbH, Wien.
Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Suchtgift, Abgabe auf Rezept, wiederholte Abgabe verboten, apothekenpflichtig. **Adamon 50 mg - Schmelztabletten:** **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jede Tablette enthält 50 mg Tramadolhydrochlorid, als sonstige Bestandteile Ethylcellulose, Copovidon, Siliciumdioxid, Mannitol (E421), Crospovidon, Aspartam (E951), Pfefferminz-Rootbeer-Geschmack, Magnesiumstearat. **Anwendungsgebiete:** Behandlung mäßiger bis starker Schmerzen. **Gegenanzeigen:** Adamon 50 mg - Schmelztabletten dürfen nicht an Patienten mit bekannter Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile verabreicht werden. Das Produkt darf nicht an Patienten verabreicht werden, die eine akute Vergiftung oder Überdosierung durch Alkohol, Schlafmittel, zentral wirksame Analgetika, Opioide oder Psychopharmaka haben. Wie bei anderen Opioid-Analgetika darf es nicht an Patienten verabreicht werden, die MAO-Hemmer erhalten oder innerhalb der letzten 14 Tage abgesetzt haben. Es darf nicht gleichzeitig mit Nalbuphin, Buprenorphin, oder Pentazocin verabreicht werden. Kontraindiziert bei Patienten, die unter unkontrollierter Epilepsie leiden. Wenn eine Langzeittherapie notwendig ist, darf Tramadol in der Stillzeit nicht angewendet werden. Adamon 50 mg - Schmelztabletten sind für Kinder unter 12 Jahren nicht geeignet. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Analgetika, andere Opioide, ATC Code: N02AX02. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Meda Pharma GmbH, Wien.
Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Suchtgift, Abgabe auf Rezept, wiederholte Abgabe verboten, apothekenpflichtig. **Angaben über Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkung mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekte entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.**

MEDA
www.meda.at



Auf dem Weg

„Auf dem Weg“ ist das Motto des 4. Kongresses der Österreichischen Palliativgesellschaft, der von 18.4. – 20.4.2013 in Gmunden stattfinden und von Dr. Wolfgang Wiesmayr und seinem Team organisiert wird.

Die Vorbereitungen dazu sind dem Motto gemäß auf „einem sehr guten Weg“. Das ist schon am organisatorisch äußerst innovativen und inhaltlich spannenden Programm abzulesen. So wird erstmals auf einer OPG-Tagung ein Gutteil der Veranstaltungen als Open Space in interprofessioneller Weise angeboten und damit eine breite Diskussion ermöglicht. Das Programm sieht aber auch spezifische Fortbildungsseminare für einzelne Fachbereiche vor und fördert damit den Gedanken der Professionalisierung der einzelnen in Palliative Care tätigen Berufsgruppen. Schließlich wird im Anschluss an die Tagung auch ein innovatives, hausärztlich-basiertes palliativmedizinisches Versorgungsmodell vorgestellt, wie es in Oberösterreich „auf den Weg“ gebracht werden soll.

Ich bin sicher, dass das interessante und ausgewogene Programm viele Interessenten, ob sie nun innerhalb oder außerhalb der speziellen Palliativversorgung tätig sind, „auf den Weg“ nach Gmunden bringen wird.

Univ.-Prof. Dr. Herbert Watzke
Präsident der Österreichischen Palliativgesellschaft

Univ.-Prof. Dr. Herbert Watzke
Professur für Palliativmedizin
Leiter der Palliativstation
Medizinische Universität Wien
Universitätsklinik für Innere Medizin I, Wien
Währinger Gürtel 18-20
1090 Wien
office@palliativ.at



Geschätzte InteressentInnen!

Namens des Organisationskomitees darf ich meiner Freude Ausdruck verleihen, den diesjährigen Österreichischen Palliativkongress einmal abseits urbanen Treibens im ländlichem Zentralraum Österreichs ausrichten zu können.

Wir haben versucht, unseren Wunsch, Bekanntes & Bewährtes der Palliativmedizin und -pflege dem Alltag der Regelversorgung einzuverleiben, im Kongressprogramm abzubilden und die Multiprofessionalität bzw. den interprofessionalen Zugang hervorzuheben. Angesichts der Tatsache, dass sich in Österreich bislang nur eine medizinische Fakultät bemüht hat, einen Lehrstuhl für Palliativmedizin einzurichten, freuen wir uns über die wissenschaftliche Unterstützung aus Deutschland und Norwegen.

Nach knapp 15 Jahren der Diskussionen freut es mich besonders, dass exakt zu dem Zeitpunkt, an dem der Kongress stattfindet, eine strukturierte, flächendeckende Versorgung des Bundeslandes Oberösterreich nicht nur mit Betten an Palliativstationen, sondern auch mit mobilen Palliativteams als schlagkräftige Verstärkung der hausärztlichen Betreuung neben den schon seit Jahren bestehenden mobilen Hospizteams (psychosozialer Support) Realität geworden ist. An dieser Stelle darf es nicht ausbleiben, uns bei den Verantwortlichen der Gesundheits- und Sozialpolitik des Landes für ihr Verständnis zu bedanken.

So bleibt nur noch zu hoffen, dass neben einem ansprechendem Programm und vielen, guten Begegnungen die Wettersituation des Salzkammergutes die Region Ende April in warmes Licht bettet.

Ihr
Wolfgang Wiesmayr
Tagungspräsidium

MR Dr. med. Wolfgang W. Wiesmayr
Arzt für Allgemeinmedizin, ZF Geriatrie
Referat Palliativmedizin der oö. Ärztekammer
HOSPIZ OÖ
Mobiles Palliativteam Salzkammergut
dr.wiesmayr@asak.at



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich freue mich auf ein Treffen im Rahmen des 4. Österreichischen Palliativkongresses.

Unser Thema „Auf dem Weg – Palliativversorgung in den Alltag“ gibt uns allen gemeinsam die Chance, einen Rückblick auf viel Gelungenes und Umgesetztes zu werfen und über das vielfältige Programm aufzuzeigen, dass wir einander auf diesem Weg brauchen und uns gegenseitig unterstützen müssen. Das kollegiale Zusammenwirken vieler Professionen, ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aller, die in der Routineversorgung ihren Beitrag leisten, bewährt sich, um jenen Menschen zu helfen, die durch eine unheilbare Krankheit an ihre Grenzen kommen.

Wir haben ein gutes Stück des Weges zurückgelegt und haben noch viel vor uns. Palliative Care hat in dieser Zeit an Aufmerksamkeit in unserer Gesellschaft gewonnen und einen immer deutlicheren Platz in der gesundheitspolitischen Landschaft bekommen.

Die Erfahrung, die wir auf diesem Palliativen Weg gesammelt haben, kann eine bedeutende Rolle spielen in der weiteren Entwicklung des Gesundheitsversorgungssystems. Es stellt sich auch in der Zeit der modernen Medizin die Frage: „Was brauchen die Menschen, wenn eine ernste, unheilbare Krankheit ihr Leben und das des engsten Umfeldes massiv verändert?“

Ihr
Johann Zoidl
Tagungspräsidium

OA Dr. Johann Zoidl
Leitung Palliativstation
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz
Betriebsgesellschaft m.b.H.
Seilerstätte 4, 4010 Linz
hans.zoidl@bhs.at

Vorwort



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Interdisziplinarität ist im Palliativ Bereich von großer Bedeutung. Sie ist eigentlich unumgänglich, da keiner in seiner Fachgruppe alleine betreuen und pflegen kann.

Alleine durch einen regen Austausch und die gemeinsame Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten in den Strukturen, Prozessen und Ergebnissen, wird unser kreatives Potenzial angeregt. Aus unserer tagtäglichen Arbeit wissen wir, dass Ergebnisse und Fortschritte und noch so kleine Veränderungen anspornen und zu neuen Ideen und Wegen motivieren.

Die Qualität des gemeinsamen Erfahrungsaustausches im engen Dialog vom Arzt bis hin zu den Ehrenamtlichen muss auch als positive Ressource für unsere Arbeit mit Schwerstkranken und Sterbenden gesehen werden.

Wir wünschen Ihnen „Auf dem Weg – Palliativversorgung in den Alltag“ viele gute Begegnungen, anregende Gedanken, aufschlussreiche Gespräche.

Wir freuen uns auf diese gemeinsamen drei Tage mit Ihnen und begleiten Sie gerne durch diesen Kongress in Gmunden.

Herzlichst

Claudia Fuchs
Tagungspräsidium

Claudia Fuchs MSc. (palliative care)
Akademische Palliativexpertin
Stv. Vorsitzende der AG Palliativpflege
der Österreichischen Palliativ Gesellschaft
Palliativer Konsiliardienst KH BHS Linz
Claudia.Fuchs@bhs.at

Wissenschaftliches Komitee

Beyer Sigrid
Bitschnau Karl
Feichtner Angelika
Fuchs Claudia
Grebe Christina
Kern Martina
Likar Rudolf
Müller Monika
Pleschberger Sabine
Sandgathe-Husebo Bettina
Sandner-Kiesling Andreas
Simader Rainer
Stroscheer Imke
Watzke Herbert
Wienerroither Thomas
Weixler Dietmar
Wondraczek Beatrix
Zoidl Hans
Zernikow Boris

Gesellschaftssekretariat

Frau Gabriele Topolanek
Österreichische Palliativgesellschaft (OPG)
Medizinische Universität Wien
Universitätsklinik für Innere Medizin I
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Tel.: (+43/1) 40400-2752
office@palliativ.at

Organisationskomitee

Fuchs Claudia
Grebe Christina
Hagen Anna
Kaiser Ulrike
Kranebitter Alexandra
Leithinger Ursula
Mittendorfer Helmut
Pribil Ulrike
Reiner Franz
Retschitzegger Harald
Riedl Brigitte
Seyfried Anna
Simader Rainer
Topolanek Gabriele
Wienerroither Thomas
Wiesmayr Wolfgang
Zdrahal Franz
Zoidl Johann

Vorstand der Österreichischen Palliativgesellschaft

Univ.-Prof. Dr. Herbert Watzke
Dr. Harald Retschitzegger, MSc.
Prim.-Univ. Prof. Dr. Rudolf Likar, MSc
Dr. Franz Zdrahal
Bettina Pußwald, MSM
OA Dr. Aurelia Miksovsky
Hilde Kössler, MSc. (palliative care)
MR Dr. Wolfgang Wiesmayr
Dr. Marco Hassler



Nabilone wird Canemes

Renamed and Reborn

Das potente, verträgliche Cannabinoid bei chemotherapieinduzierter Eresis und Nausea.

Canemes 1mg Kapseln. Qualitative und quantitative

Zusammensetzung: Canemes Kapseln enthalten 1,0mg Nabilone pro Kapsel. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Eine Kapsel enthält Povidon, vorverkleisterte Stärke, gelbes Eisenoxid (E 172), Titandioxid (E 171), Gelatine.

Anwendungsgebiete: Canemes 1mg Kapseln sind für die Behandlung von chemotherapiebedingter Eresis und Nausea bei jenen Krebs-Patienten indiziert, die auf andere antiemetische Behandlungen nicht adäquat ansprechen. **Gegenanzeigen:** Canemes ist bei Patienten mit bekannter Überempfindlichkeit gegen Cannabinoide kontraindiziert. **Inhaber der Zulassung:** Orpha-Devel Handels und Vertriebs GmbH, Wintergasse 85/1B, 3002 Purkersdorf. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antiemetika und Mittel gegen Übelkeit, Nabilone. ATC-Code: A04AD11. **Stand der In-**

formation: April 2012. Weitere Angaben zu Dosierung, Art und Dauer der Anwendung, besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit, Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen, Nebenwirkungen, Überdosierung, pharmakologische Eigenschaften und pharmazeutische Angaben entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

DONNERSTAG, 18. April 2013

Vormittag (Schwerpunkt Pflege)

- Ab 08:00 Registrierung
- 09:30 – 09:45 Begrüßung/Einführung (*C. Fuchs / W. Wiesmayr*)
- 09:45 – 10:15 Pflege und Haltung (*S. Kruppa-Bölck*)
- 10:15 – 10:30 Pause
- 10:30 – 11:45 WORKSHOPS
1. Palliative Pflege – ein Hindernislauf. Wo scheitern wir, wo stehen wir? (*R. Porinski/S. Kruppa-Bölck*)
 2. Komplementäre Möglichkeiten in der palliativen Pflege (*A. Hagen*)
 3. Der Tod und die Leiche (*M. Prein*)
 4. Angehörigenbegleitung (*M. Reiter*)
 5. Kommunikation (*T. Wienerroither*)
 6. Sexualität (*M. Kern*)
 7. Selbstfürsorge für Gesundheits- und Sozialberufe durch Yoga
- 11:45 – 12:00 Pause, Übersiedlung ins Plenum
- 12:00 – 12:30 Pflege sichtbar machen (*S. Pleschberger*)
- 12:30 – 13:00 Musik – miteinander (*Musiktherapie*)

Programminformationen

DONNERSTAG, 18. April 2013

Nachmittag (Parallele Programmschienen)

	Plenarsaal	Saal 2
14:00	Eröffnung Nach der Eröffnung Festvortrag von Stein Husebo; anschließend Pause	
	Hot topics Vorsitz: J. Zoidl / W. Wiesmayr	Ehrenamt Vorsitz: H. Mittendorfer
15:30	Ernährung (<i>I. Strohscheer</i>)	Hospizkultur (<i>W. Klasnic</i>)
15:45	Sexualität (<i>M. Kern</i>)	
16:00	Nahtstelle Konsil (<i>J. Zoidl</i>)	Salutogenese (H. Popper)
16:15	Breathlessness (<i>J. Taylor</i>)	
16:30	Pause	
16:45	Schmerzmittel (<i>A. Sandner-Kiesling</i>)	Physiotherapie (<i>R. Simader</i>)
17:00	Demenz (<i>B. Sandgathe-Husebo</i>)	
17:15	Aufklärung (<i>H. Watzke</i>)	Ethik (<i>H. Renöckl</i>)
17:30	Kinderpalliation (<i>B. Zernikow</i>)	
17:45	Palliativkultur im Pflegeheim (<i>S. Bayer</i>)	„kleine“ Ethik (<i>S. Husebo</i>)
18:00	Palliative Care bei Menschen mit Behinderung (<i>F. Zdrahal</i>)	
18:15	Erklärung „open space“* (<i>C. Grebe</i>)	Erklärung „open space“* (<i>B. Riedl</i>)
18:30	Pause	
19:00	Marktplatz „open space“*	Marktplatz „open space“*

Ab 20:00 **Come Together** mit Musikgruppen und lokalem Buffet

*Erklärung zu „open space“ siehe Seite 10

FREITAG, 19. April 2013

- 08:30 – 09:30 open space* in 4–6 Parallelsitzungen
- 09:30 – 10:00 Pause
- 10:00 – 11:00 Flüssigkeitstherapie am Lebensende
- 11:00 – 11:15 Diskussion
- 11:15 – 11:45 Pause
- 11:45 – 12:45 Ernährung am Lebensende
- 12:45 – 13:00 Diskussion
- 13:00 – 14:30 Mittagspause – Posterpräsentation und Diskussion
- 14:30 – 15:30 Atemnot in palliativer Situation
- 15:30 – 15:45 Diskussion
- 15:45 – 16:15 Pause
- 16:15 – 17:15 Schmerzproblematik
- 17:15 – 17:30 Diskussion und Marktplatz für open space Samstag 08:30 – 09:30

Ab 19:30

Festabend im Theater Gmunden

Empfang des Bürgermeisters der Stadt Gmunden

Anschließend „Feuerwerk im Saal“:

LebensLustLiteratur mit palliativer Würze (H. Retschitzegger)

SINNFONICS (Klassik)

Lesung Thomas Bernhard (F. Froschauer)

HARRY AHAMER & Band

Allgemeine Informationen zum Programm am Freitag:

Interprofessionelle Betrachtung (klassische Lehrmeinung, Evidenzanalyse, Pflege, palliative care, Psychologie, Ethik, Physiotherapie, spiritual care, Sozialarbeit) der Themenblöcke Ernährung und Flüssigkeit am Lebensende, Schmerz sowie Atemnot in jeweils 6 Kurzreferaten à 10 Minuten zum Thema.

Allfällige weitere Diskussionbeiträge werden in den open space am Samstag 08:30 – 09:30 verlegt.

*Erklärung zu „open space“ siehe Seite 10

Programminformationen

SAMSTAG, 20. April 2013

08:30 – 09:30 open space* in 4-6 Parallelsitzungen

Spezialisierte Versorgung

Interprofessionelle Betrachtung (6 x 10 Min.)

10:00 – 11:00 Cognitive Beeinträchtigung (*F. Zdrahal*)

11:00 – 11:15 Diskussion

11:15 – 11:45 Pause

11:45 – 12:45 Kinderhospizarbeit (*U. Pribil*)

12:45 – 13:00 Diskussion

13:00 – 14:30 Mittagspause

14:30 – 15:30 Geriatrie / Pflegeheim (*A. Feichtner*)

15:30 – 15:45 Diskussion

Parallel zu den Plenarsitzungen Vernetzungstreffen der in palliative care involvierten Berufsgruppen mit offenem interprofessionellem Zugang:

- Pflege
- Physiotherapie
- Psychologie
- Sozialarbeit
- Spiritual care

*Erklärung zu „open space“:

Die Open Space Technology ist ein revolutionäres Konferenzmodell, bei der jeder Kongressteilnehmer Diskussions-themen einbringen kann, die in einer Gruppe Interessierter bearbeitet werden.

Der Erfinder dieser Methode, Harrison Owen, ging von der Hypothese aus, dass bei Kongressen meist die Kaffeepausen am produktivsten sind und dass dies daran liegt, dass jeder Teilnehmer an sich Experte für das jeweilige Thema bzw. eine Fragestellung ist.

Beim OPG-Kongress 2013 kann also jeder Teilnehmer palliative Themen oder Fragestellungen mitbringen. Diese werden im Plenum (=Marktplatz) am Donnerstagabend für die Gruppen am Freitagmorgen und Freitagabend für die Samstaggruppen gesammelt. Die detaillierte Themenzuteilung zu den Seminarräumen wird im Kongresszentrum ausgehängt.

Die morgendlichen Arbeitsgruppen können frei gestaltet werden, die Kommunikation sollte jedoch so offen und multiprofessionell wie möglich stattfinden. Ein Abschlussstatement wird allen zugänglich gemacht.

Das Organisationskomitee freut sich auf Ihre Themen!

Palliativmedizinisches Projekt des Referates für Palliativmedizin der OÖ ÄK zusammen mit der OÖ GKK

SAMSTAG, 20. April 2013

Ab 08:00 **Registrierung**

08:30	Begrüßung / Einleitung (<i>W. Wiesmayr</i>)
09:00	Flüssigkeit / Ernährung (<i>J. Zoidl</i>)
09:45	Pause
10:00	Kommunikation (<i>T. Wienerroither</i>)
10:45	Teamarbeit / Pflegeheim (<i>W. Wiesmayr</i>)
11:30	Pause
12:00	Schmerz / Demenz (<i>B. Sandgathe-Husebo</i>)
13:00	Mittagspause
14:00	Rechtliche Grundlagen mit Diskussion (<i>N. Herdega</i>)
15:45	Pause
16:00	Pflege / komplexe Situationen / Sexualität (<i>M. Kern</i>)
17:30	Schlussdiskussion

Teilnahmegebühren „Palliativmedizinisches Projekt“:

	Frühbucher (bis 31.01.2013)		Normalpreis (ab 01.02.2013)	
	OPG-Mitglied	Nicht-Mitglied	OPG-Mitglied	Nicht-Mitglied
Sa., 20.04.2013	€ 115,-	€ 165,-	€ 165,-	€ 205,-

Anmeldung:

Die Anmeldung ist unabhängig von der Tagungsanmeldung möglich. Bei einer gültigen Anmeldung für den Gesamtkongress, ist die Teilnahme am Programm des Palliativmedizinischen Projekts kostenlos.

Anmeldung & Hotelbuchung

Allgemeine Teilnahmegebühren:

	Frühbucher (bis 31.01.2013)		Normalpreis (ab 01.02.2013)	
	OPG-Mitglied	Nicht-Mitglied	OPG-Mitglied	Nicht-Mitglied
Gesamtkongress				
Akademiker	€ 210,-	€ 290,-	€ 290,-	€ 380,-
Nicht-Akademiker	€ 105,-	€ 185,-	€ 205,-	€ 265,-
Schüler/Studenten*		€ 30,-		€ 50,-
Tageskarte				
Akademiker	€ 115,-	€ 165,-	€ 165,-	€ 205,-
Nicht-Akademiker	€ 65,-	€ 115,-	€ 115,-	€ 155,-
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen am Donnerstag, 18.4.	frei			
Workshops		€ 35,-		
Samstag Vernetzung		€ 60,-		

* Nachweis erforderlich

Die Teilnahmegebühren beinhalten Kaffeepausen, Mittagessen sowie die Rahmenveranstaltungen am Donnerstag und Freitag. Tageskarten beinhalten dasselbe am entsprechenden Tag.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich online über den Link auf der OPG 2013 Website an:
www.mondial-congress.com/opg2013.

Sie können auch beiliegendes Faxformular ausfüllen und dieses vollständig ausgefüllt an die auf dem Formular angeführte Adresse schicken.

Mit Einlangen der Tagungsgebühr wird Ihre Anmeldung verbindlich und Sie erhalten eine Anmeldebestätigung zugesandt.

Stornobedingungen:

Alle Änderungen und Stornierungen müssen in schriftlicher Form an Mondial Congress & Events erfolgen. Bei Stornierungen vor Donnerstag, dem 28. März 2013, wird die Teilnahmegebühr nach dem Kongress rückerstattet. Nach dem 28. März 2013 sind keine Rückerstattungen der Teilnahmegebühren mehr möglich.

Hotelbuchungen:

Bitte senden Sie Ihre Hotelreservierung mittels beiliegendem Formular an:

TOSCANA CONGRESS GMUNDEN

z.H. Frau Kerstin Gugganig

Toscanapark 6

4810 Gmunden

Tel.: (+43/50) 140-15 182

Fax: (+43/50) 140-15 300

E-Mail: kerstin.gugganig@traunsee-touristik.at

Abstracteinreichung für Freie Vorträge / Poster

Wissenschaftliche Beiträge (für Vorträge oder Poster) können **bis spätestens Freitag, 1. März 2013**, online eingereicht werden. Den Link zur Einreichungsseite finden Sie auf: www.mondial-congress.com/opg2013

Format der Abstracts:

- erstellt in „Word“ (für Windows)
- Umfang maximal 4.000 Zeichen
- Gliederung: Titel – Einleitung – Methoden – Ergebnisse – Schlussfolgerung

Wir bitten Sie, in Ihrem Abstract Ihren **vollständigen Titel, Vor- und Familiennamen sowie die exakte Arbeits- und Emailadresse anzuführen.**

Ausschreibung des Hans-Georg Kress-Preises 2013 der Österreichischen Palliativgesellschaft (OPG)

Die Österreichische Palliativgesellschaft (OPG) vergibt auch im Jahr 2013 wieder den „Hans-Georg Kress-Preis“ zum Thema „**Schmerztherapie in der Palliativmedizin**“. Der Preis ist mit EUR 4.000,- dotiert und dient der Förderung der Wissenschaft in der Palliativmedizin.

Er kann an Personen oder Institutionen vergeben werden, die einen Beitrag für die Weiterentwicklung der Schmerztherapie in der Palliativmedizin in Österreich oder im deutschsprachigen Raum mit Auswirkungen auf Österreich geleistet haben.

Der Preis wird berufsgruppenunabhängig vergeben.

Die Auswahl des Preisträgers erfolgt durch ein Gremium, die Entscheidung ist endgültig und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Die Jury hat das Recht, von der Preisvergabe mangels geeigneter Einreichungen abzusehen.

Die Arbeiten sind in zweifacher Ausfertigung an folgende Anschrift zu richten:

Univ.-Prof. Dr. Herbert Watzke
Klinik für Innere Medizin I
AKH Wien
Währinger Gürtel 18-20
1090 Wien

Voraussetzungen für die Preisvergabe:

- 1 Die Arbeit muss einen unmittelbaren Bezug zur Schmerztherapie in der Palliativmedizin haben.
- 2 Die in der Arbeit beschriebenen Ergebnisse müssen einen Informationsgewinn für den Bereich der Palliativmedizin darstellen.
- 3 Bei durchgeführten Projekten muss der innovative Charakter des Projekts erkennbar sein.
- 4 Die Veröffentlichung bereits veröffentlichter wissenschaftlicher Arbeiten darf nicht länger als 6 Monate zurückliegen. Es können auch noch nicht veröffentlichte Arbeiten eingereicht werden.
- 5 Angenommen werden alle termingerecht eingereichten Manuskripte oder Publikationen aus dem Bereich anwendungsbezogener klinischer beziehungsweise Grundlagenforschung, die in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sind.
- 6 Der oder die Einsender müssen erklären, dass die Arbeit nicht für andere Preise eingereicht wurde.

Die **Bewerbungsfrist endet am Montag, 4. März 2013**

Weitere Informationen: www.palliativ.at

DFP Approbation

Gesamtkongress: 28 Punkte

Allgemeine Ambulante Palliativversorgung: 10 Punkte

(Verrechnungsberechtigung palliativmedizinischer Positionen der oberösterreichischen GKK, wenn kein adäquates Ärztekammer-Diplom vorhanden)

Veranstaltungsort

Die Tagung wird im **Toscana Congress Gmunden** stattfinden.

Toscana Congress Gmunden
Toscanapark 6
4810 Gmunden
<http://www.congress-gmunden.at>



Informationen vom Touristikbüro zur Region TRAUNSEE:

Willkommen in der FERIENREGION TRAUNSEE, einer der schönsten Regionen des Salzkammergutes. Schon die alten Römer erkannten die bezaubernde Wirkung des Traunsees und bezeichneten ihn als „lacus felix“, den glücklichen See.

Die Kurstadt Gmunden und die Ferienorte Altmünster, Traunkirchen und Ebensee liegen malerisch an seinen Ufern, sowie die Urlaubsorte Pinsdorf und Gschwandt, umrahmt von einer unvergleichlich schönen Gebirgswelt.

Bei uns finden Sie Kunst und Kultur, Tradition und Brauchtum, unbegrenzte Sport- und Wandermöglichkeiten, aber auch Raum und Zeit, um ganz einfach die Seele baumeln zu lassen!





Tagungsorganisation & Anmeldung

Mondial GmbH & Co KG

Mondial Congress & Events

Frau Marie Baubin

Frau Katrin Roseneder

Operngasse 20B

1040 Wien

Tel.: (+43/1) 588 04 228

opg2013@mondial-congress.com

Industrierausstellung & Sponsoring

MAW – Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft

Frau Sonja Chmella

Frau Mag. Maria Hamata

Tel.: (+43/1) 536 63-32 o. -38

Fax: (+43/1) 535 60 16

maw@media.co.at

Tagungsort

Toscana Congress Gmunden

Toscanapark 6

4810 Gmunden

<http://www.congress-gmunden.at>

Kongresswebsite

www.mondial-congress.com/opg2013

Fachkurzinformation zu Umschlagseite 4

Bezeichnung des Arzneimittels: Fentanyl Hexal 12 µg/h – transdermales Matrixpflaster, Fentanyl Hexal 25 µg/h – transdermales Matrixpflaster, Fentanyl Hexal 50 µg/h – transdermales Matrixpflaster, Fentanyl Hexal 75 µg/h – transdermales Matrixpflaster, Fentanyl Hexal 100 µg/h – transdermales Matrixpflaster. **Qualitative und Quantitative Zusammensetzung:** Fentanyl Hexal 12 µg/h – transdermales Matrixpflaster: 1 transdermales Pflaster (5,25 cm² Absorptionsfläche) enthält 2,89 mg Fentanyl, entsprechend einer Freisetzungsrate des Wirkstoffs von 12,5 Mikrogramm/Stunde. Sonstiger Bestandteil: 2,89 mg Sojabohnenöl, raffiniert. Fentanyl Hexal 25 µg/h – transdermales Matrixpflaster: 1 transdermales Pflaster (10,5 cm² Absorptionsfläche) enthält 5,78 mg Fentanyl, entsprechend einer Freisetzungsrate des Wirkstoffs von 25 Mikrogramm/Stunde. Sonstiger Bestandteil: 5,78 mg Sojabohnenöl, raffiniert. Fentanyl Hexal 50 µg/h – transdermales Matrixpflaster: 1 transdermales Pflaster (21 cm² Absorptionsfläche) enthält 11,56 mg Fentanyl, entsprechend einer Freisetzungsrate des Wirkstoffs von 50 Mikrogramm/Stunde. Sonstiger Bestandteil: 11,56 mg Sojabohnenöl, raffiniert. Fentanyl Hexal 75 µg/h – transdermales Matrixpflaster: 1 transdermales Pflaster (31,5 cm² Absorptionsfläche) enthält 17,34 mg Fentanyl, entsprechend einer Freisetzungsrate des Wirkstoffs von 75 Mikrogramm/Stunde. Sonstiger Bestandteil: 17,34 mg Sojabohnenöl, raffiniert. Fentanyl Hexal 100 µg/h – transdermales Matrixpflaster: 1 transdermales Pflaster (42 cm² Absorptionsfläche) enthält 23,12 mg Fentanyl, entsprechend einer Freisetzungsrate des Wirkstoffs von 100 Mikrogramm/Stunde. Sonstiger Bestandteil: 23,12 mg Sojabohnenöl, raffiniert. **Wirkstoffgruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Analgetika; Opiode; Phenylpiperidin-Derivate. ATC-Code: N02AB03. **Anwendungsgebiete:** Erwachsene: Starke chronische Schmerzen, die nur mit Opioid-Analgetika ausreichend behandelt werden können. Kinder: Langzeitbehandlung von Kindern ab 2 Jahren mit schweren chronischen Schmerzen, die eine Opioidbehandlung erhalten. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, hydriertes Kolophonium, Soja, Erdnuss oder einen der sonstigen Bestandteile. Akute oder postoperative Schmerzen, da eine Dosis titration bei kurzzeitiger Anwendung nicht möglich ist. Schwere Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems. Schwere Atemdepression. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Schutzfolie: Poly(ethylenterephthalat)folie, silikonisiert; Selbstklebende Matrixschicht: Kolophonium (hydriert), Poly[[2-ethylhexyl)acrylat-co-vinylacetat], Sojabohnenöl, raffiniert; Wasserundurchlässige Abziehfolie: Poly(ethylenterephthalat). **Inhaber der Zulassung:** Hexal Pharma GmbH, 1020 Wien. Packungsgrößen: 5 Stück. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Suchtgift, Abgabe auf Suchtgiftrezept, apothekenpflichtig. **Stand der Information: Juli 2011**

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekten sowie Angaben zu Schwangerschaft und Stillzeit sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Bezeichnung des Arzneimittels: Fentanyl Hexal 37,5 Mikrogramm/h – transdermales Matrixpflaster; Fentanyl Hexal 150 Mikrogramm/h – transdermales Matrixpflaster. **Qualitative und Quantitative Zusammensetzung:** Fentanyl Hexal 37,5 Mikrogramm/h: Jedes transdermale Pflaster setzt 37,5 Mikrogramm Fentanyl pro Stunde frei. Jedes transdermale Pflaster mit 15,75 m² Absorptionsfläche enthält 8,66 mg Fentanyl. Sonstiger Bestandteil: 8,66 mg raffiniertes Sojaöl. Fentanyl Hexal 150 Mikrogramm/h: Jedes transdermale Pflaster setzt 150 Mikrogramm Fentanyl pro Stunde frei. Jedes transdermale Pflaster mit 63 m² Absorptionsfläche enthält 34,65 mg Fentanyl. Sonstiger Bestandteil: 34,65 mg raffiniertes Sojaöl. **Wirkstoffgruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Analgetika; Opiode; Phenylpiperidin-Derivate. ATC-Code: N02AB03. **Anwendungsgebiete:** Schwere chronische Schmerzen, die nur mit Opioid-Analgetika ausreichend behandelt werden können. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, hydriertes Kolophonium, Soja, Erdnuss oder einen der sonstigen Bestandteile. Akute oder postoperative Schmerzen, da eine Dosis titration bei kurzzeitiger Anwendung nicht möglich ist. Schwere Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Abziehfolie: Poly(ethylenterephthalat)-Folie, silikonisiert; Selbstklebende Matrixschicht: hydriertes Kolophonium, Poly (2-ethylhexylacrylat-co-vinylacetat), raffiniertes Sojaöl; Trägerfolie: Poly(ethylenterephthalat), blaue Bedruckung. **Inhaber der Zulassung:** Hexal Pharma GmbH, 1020 Wien. **Packungsgrößen:** 5 Stück. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Suchtgift, Abgabe auf Suchtgiftrezept, apothekenpflichtig. **Stand der Information: Juni 2010**

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekten sowie Angaben zu Schwangerschaft und Stillzeit sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

PHÄNOMENAL

fentanyl
150 µg/h

Auch **37,5** und
150 µg/h in der
Grünen Box!

FENTANYL HEXAL®

- Depot- und Matrixpflaster
- sehr gute Klebe-Eigenschaften
- 7 Wirkstärken mit unterschiedlichen Farbcodes

- FENTANYL HEXAL®
- TRAMADOR®
- SUMATRIPTAN HEXAL®
- DICLAC HEXAL®
- GABAPENTIN HEXAL®



FEN/HEX/2011/6/2



Fachkurzinformation siehe Umschlagseite 3

a Sandoz company